

## Besprechung Buddhaschaft ohne Meditation – Marco Walther

Übersetzungen der Werke von Düdjom Lingpa (1835-1904) in deutscher Sprache sind rar. Nach dem Erscheinen der Autobiographie von Düdjom Lingpa („Ein klarer Spiegel“, Manjungosha) sollte dies hier überhaupt erst die zweite erhältliche Übersetzung sein. Düdjom Lingpa war ein „Schatzfinder“ (Tertön), der Zeit seines Lebens in Visionen zahllose Lehren von nicht-menschlichen Lehrern (Gottheiten und Lehrern seiner vergangenen Leben) erhielt. In der Überlieferung der neuen Schatzlehren von Düdjom (Düdjom Tersar) nimmt jedoch das hier übersetzte Werk eine ganz besondere Stellung ein. Die darin enthaltenen Lehren, die allesamt Visionen entstammen, gehören zu den höchsten Ati-Lehren der „Großen Vollkommenheit“ (Dzogchen), und so wird der Text oft dazu benutzt, um Schüler unmittelbar in die Sichtweise des „Durchtrennens von Festigkeit“ (Trekchö) einzuführen. Darum ist das Werk auch unter dem im Buch verwendeten Untertitel „Verfeinerung der eigenen Wahrnehmung“ (Nangjang) bekannt, was auf das Reinigen der Schleier in Bezug auf die Wahrnehmung von Erscheinungen hindeutet.

Die Übersetzung von Enrico Kosmus und Christian Paar basiert auf der überarbeiteten englischen Ausgabe von „Budhahood without Meditation“ von Richard Barron aus dem Jahr 2002 und entstand in direkter Zusammenarbeit mit Lopon Ogyan Tanzin und Chagdud Khandro und unter Berücksichtigung des tibetischen Originaltextes. Die in der englischen Version noch als Anhang nachgestellte Gliederung und Strukturanalyse von Düdjom Rinpoche (1904-1987) wurde durch das Einfügen von Zwischenüberschriften hier zusätzlich auch direkt in den Haupttext integriert. Das bietet eine willkommene Hilfestellung, um die verschiedenen Abschnitte des Werkes innerhalb des Strukturgebäudes der Lehren der großen Vollkommenheit verorten zu können.

Für deutsche Praktizierende der Nyingma-Schule, und insbesondere der Großen Vollkommenheit, stellt diese Übersetzung sicherlich eine Bereicherung ihrer Praxis dar. Für Schüler der Düdjom Tersar-Linie ist sie aber ein geradezu unverzichtbares Werk. Da die Einleitung des Buches den Haupttext nicht weiter erschließt, richtet sie sich aber eher an erfahrenere Übende der Großen Vollkommenheit, als an Neueinsteiger. In diesem Sinne ist es auch stimmig, dass die Übersetzung im Buch auf Doppelseiten je dem gesamten tibetischen Text gegenübergestellt ist. So kann diese Ausgabe auch für ein intensives Studium des Textes herangezogen werden.